Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 40 (1936-1937)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mathilda Wrede. Ein Engel der Gefangenen. Von Ingeborg Maria Sid. Aus dem Dänischen übersetzt von Pauline Klaiber-Gottschau. 60.—70. Tausend. Neue, billige Ausgabe. 228 Seiten, in Leinen gebunden Mt. 2.85. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.

Berlag J. F. Steinfopf, Stuttgart.

Alls vor fünfzehn Jahren in Dänemark dieses Lebensbild von Mathilda Brede erschien, machte es rasch seinen Weg durch viele Länder. Ins Deutsche übertrug es Pauline Klaiber-Gottschau, der man viele gute Übersekungen aus nordischem Schristtum verdanst. Diese neue Ausgabe nun, die trot des billigen Preises in der Ausstattung noch gewonnen hat, enthält ein ergänzendes Nachwort der Verfasserin über Mathildas Hilfe für russische Flüchtlinge und die Mönche von Valamo und über das Sterben, das dieses Leben von Licht und Liebe frönte. J. M. Sick sagt, der Eindruck, den sie von Sein und Wesen Mathilda Wredes vermitteln könne, sei unvollsommen, denn Seist müsse eben erlebt, Licht gesehen werden. Und doch, wenn sie, die Dichterin, die viele Herzen ergriff, den Leser mit dieser Frau voll Güte in die Sefängniszelle hineinläßt, so muß er den hellen Schein merken, der über das düstere Lebensbild des Mörders fällt und der die Nacht des Herzens durchdringt. Um die Seele sedes einzelnen kämpste Mathilda Wrede, und in diesem Kamps vergaß sie sede Furcht sür das eigene Leben. Diese Furchtlosigseit zog die Verbrecher in ihren Bann. Sie übt ihre Wirkung auch auf den Leser aus. Mit Mathilda Wredes Tod ist ihre Wirkung auch auf den Leser aus. Mit Mathilda Wredes Tod ist ihre Wirkung ist ihre Wirksstein sicht abgeschlossen. abgeschlossen.

"Affen", Reifebilder von Richard Kas. Ar. 183. August 1936. Preis 50 Ap. Berlag Sute Schriften, Wolfbachstr.

Iwei Jahre und zwei Tage bummelt der Verfasser mit offenen Augen durch die Welt, um darnach mit goldenem Humor seine Sindrücke in fesselnder Weise zu schildern. Alsen, insbesondere Indien ist es, dessen Bild hier vor uns ersteht, das Land der Wunder und der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Erlednisse werden als ein Mosaik kleiner und kleinster seltsam gefärbter Steinchen zusammengestellt, so daß sich ein buntes, flimmerndes Bild ergibt. Ob der Berfasser von Menschen und Tieren in Indien erzählt, von der indischen Krähe, von Buddhas linkem oberem Augenzahn, von Schleinbarden im Ofchungel oder von wirestischen Geheinbarden immer welst er zu kallen und chinesischen Geheimbanden, immer weiß er zu fesseln und vor dem Lefer die geheimnisvolle Welt Assens sebendig erstehen zu lassen. Diese Reisebilder werden keinen Leser

"Urne", Erzählung von Björnstjerne Björnson. Rr. 182. Breis 50 Rp. Berlag Gute Schriften, Bern.

"Sie muffen, mögen sie wollen oder nicht..." namtich die hohen, unzugänglichen, trubigen Fjord-Felfen Norwegens, diese Sinnbilder eines gleichermaßen unzugänglichen, verschloffenen Menschenschlages, fie muffen es einfach dulben, daß in sahrzehnte-, sahrhundertelangem Be-muben der Wacholder, die Birte, die Föhre, das Heidefraut unmöglich Scheinendes wahr machen und den nackten

Steinkoloß mit dem fanften, gewinnenden Grün der lebenswarmen Natur bekleiden. In der Erzählung "Arne" zieht Björnson eine Parallele dazu unter den Anwohnern des Fjords, hartes, verschlossenes Gemutsleben muß end-lich dran glauben, daß Leid und Freud nur Wegspuren find im Werdegang aller Menschenkinder. Der Glaube an den Sieg der Herzensgute und des Sdelsinnes stempelt die Ergählung zu einer vorzüglichen Boltsichrift.

Mutter und Kind, Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück 1987. Berlag Walter Loepthien, Meiringen.

Preis 1 Fr

In den fünf Haupteilen "Die Mutter, Der Säugling und das Kleinkind, Das schulpflichtige Kind, Das schulentlassen Kind, Hausliche Krankenpflege" finden wir Namen, die alle Gewähr für eine einwandfreie Behandlung der so weitschichtigen Themen bieten. So begegnen wir Dr. I. Leuenberger, dem Vorsteher des kantonalen Jugendamtes in Bern verschiedentlich, begegnen auch Prof. Dr. Anselmann in Livich Seinrich Steunber dem Mor. Dr. Hanselmann in Zürich, Heinrich Stauber, dem Vor-steher des Berufsberatungsamtes in Zürich, Dr. med. Martha Luginbühl in Vasel usw. Sie alle und die mehr als zwanzig andern Mitarbeiter greifen interessanteste und aktuellste Fragen aus dem täglichen Leben heraus und behandeln sie in überlegener Weise. Der praktische Gewinn, den wir aus dieser wertvollen Sammlung ziehen können, ist ganz beträchtlich.

Schweizerischer Tierschutkalender 1937. Herausgegeben im Auftrag des Zentralkomitees der deutsch-schweizerischen Tierschutzereine vom Polhgraphischen Verlag A.-G. Jürich. Preis 30 Rp.

Soeben erscheint zum 36. Wal der Schweizerische Tierschutkalender. Dieser neue Jahrgang wird allen Tiertrunden und namentlich unserer Jugend durch die von

freunden und namentlich unserer Jugend, durch die von Martha Ringier mit großer Sorgfalt zusammengestellten padenden Erzählungen und Gedichte und den gediegenen Bilderschmud von Hedwig Thoma, ganz besondere Freude bereiten. Als beliebtes und verbreitetstes Sylvesterbücklein wird der Kalender sicher wieder den Weg in Tausende von Schulklassen und Familien sinden.

Jüricher Kalender 1937. Preis 1 Fr. Redaktion und Verlag H. Bah, Zürich 7, Keltenstr. 40.
E. E. Der vorliegende Jahrgang ist der 143. Einer solchen Vergangenheit kann sich nicht mancher Kalender rühmen. Die lange Reihe beweist, wie er immer das Interesse durcher Volkes wach gehalten hat, und selbst in einer Zeit, da die neuen Kalender wie Pilze aus dem Boden schießen, vermag er sich zu behaupten. Der Umschlag führt die Turner des Winterthurer Sidg. Turnsestes vor. Was Kanton und Stadt angeht, sit wieder zusammenzutragen. Wir tun auch kulturgeschichtliche Blicke aufs Land, und die Unterhaltung kommt nicht zu kurz, da Ernstes und Heiteres in buntem Wechsel die Leser fes-seln. Auch die Vilder, die die einzelnen Darstellungen erganzen, sind wohlgetungen. Alles in allem: es ist ein Ka-lender fürs Volk, und es möge recht eifrig nach diesem so reichhaltigen Jahrbuch greifen!

Drucksachen

für Private, Behörden, Vereine, Handel und Industrie, liefert in sauberer Ausführung die BUCHDRRUCKEREI

MULLER, WERDER & CO., ZURICH